

KUNSTBRUT - NATURBRUT

Züchterschulung

GZV Donaumoos e. V.



05. März 2022



Die Naturbrut



Die Naturbrut: Vor- und Nachteile

- Eine Henne mit Küken ist stets Quelle der Freude
- Hohe Arbeitsbelastung
- Bruttermin mehrmals im Jahr
- Brutlust der Hennen bei den meisten Rassen gering





Die Naturbrut: Auswahl der Zuchttiere

- kräftige und gesunde Tiere
- Durchsicht der Tiere vor, während und nach der Brutzeit





Naturbrut: Vorbereitung

- Henne die gesetzt wird, sollte auf ihre Brütigkeit getestet werden
- Größe des Nests beträgt
für Hennen 45 x 45 Zentimeter
für Puten 60 x 60 Zentimeter
für Gänse 60 x 50 Zentimeter
- Abrollen der Eier im und aus dem Nest verhindern





Naturbrut: Vorbereitung

- die Glucke soll ruhig und ungestört sitzen können
- Zahl der unterzulegenden Eier richtet sich nach der Größe des Bruttiers und nach der Größe der Eier
- Zum Ausprobieren angewärmte Porzellaneier unterlegen
- Henne mit Insektenpulver einstäuben
- Erst, wenn das Tier fest sitzt, Bruteier unterlegen



Naturbrut: Vorbereitung

- Große Hennenglucken ca. 15 Hühnereier
- kleine Hennenglucken ca. 11 Hühnereier
- Puten bis zu 25 Hühnereier decken





Naturbrut: Vorbereitung

- in einiger Entfernung vom Nest wird Futter, am besten Gerste, gereicht
- frisches Wasser muss zu Verfügung stehen
- ohne Bedenken zu haben, kann die Glucke ins Freie, sowie auch ins nasse Gras gelassen werden
- Beschmutzte Eier müssen gesäubert werden
- ständige Sauberkeit soll herrschen
- Störungen beim Schlupf sind zu vermeiden, damit die Küken ruhig auskriechen können





Die Naturbrut: Bruteier

- Ob die Schale der Bruteier in Ordnung ist kann mit einer Schier-Lampe überprüfen.
- Eier mit poröser Schale, Sprüngen, Rissen oder Wülsten sind ungeeignet.
- Verschmutzte Eier können trocken mechanisch gereinigt werden.
- Bei Frost sollte man die Eier, wenn irgendwie möglich, mehrmals täglich sammeln.

Die Naturbrut: Brutdauer

- Zwerghühner: 19 - 21 Tage
- Hühner: 21 Tage
- Perlhühner: 26 - 27 Tage
- Fasane: 22 - 24 Tage
- Puten: 28 - 30 Tage
- Hausenten: 28 Tage
- Warzenenten: 32 - 34 Tage
- Gänse: 29 - 32 Tage.
- Bei den Gänsen verlängert sich die Brutdauer wenn die brütende Gans die ersten Tage nur wenig auf den Eiern sitzt.





Naturbrut: Brut

- Bruttiere beobachten von selbst alle Brutfaktoren, die bei der Kunstbrut beschrieben werden
- wenden der Eier nehmen sie selbst vor
- bei Enten- und Gänsebruteiern ist die Henne oft nicht imstande, selbst zu wenden
- Im Raum selbst soll genügend frische Luft vorhanden sein
- Eier werden am 7. und am 14. Bruttag durchleuchtet



Naturbrut: Entwöhnung von Glucken

- Abgewöhnen: der Gluckhenne wird keine Nistgelegenheit gegeben
- Oder separate Anlage für mehrere Glucken ohne Brutnester zu einem Hahn geben, der ihnen das Glucken abgewöhnt



Die Kunstbrut



Die Kunstbrut

Reihe Faktoren sind am Erfolg oder Misserfolg beteiligt:

- die Zuchttiere, ihre Auswahl, Fütterung und Haltung
- das Brutei, seine Beschaffenheit und Behandlung
- der Brutraum
- der Brutapparat
- die Brutfaktoren
- die Brutkenntnisse





Die Kunstbrut

Die Zuchttiere

- in Zucht sind auch nur kräftige und gesunde Tiere einstellen
- kurz vor Beginn der Bruteientnahme eine nochmalige Musterung vorzunehmen
- grobe Fehler, die sich mitunter erst nach der Mauserzeit einstellen, geben Grund zum Ausmerzen
- leichte Tiere sind gleichfalls fernzuhalten, da sie geschwächte Küken liefern





Vorbereitung

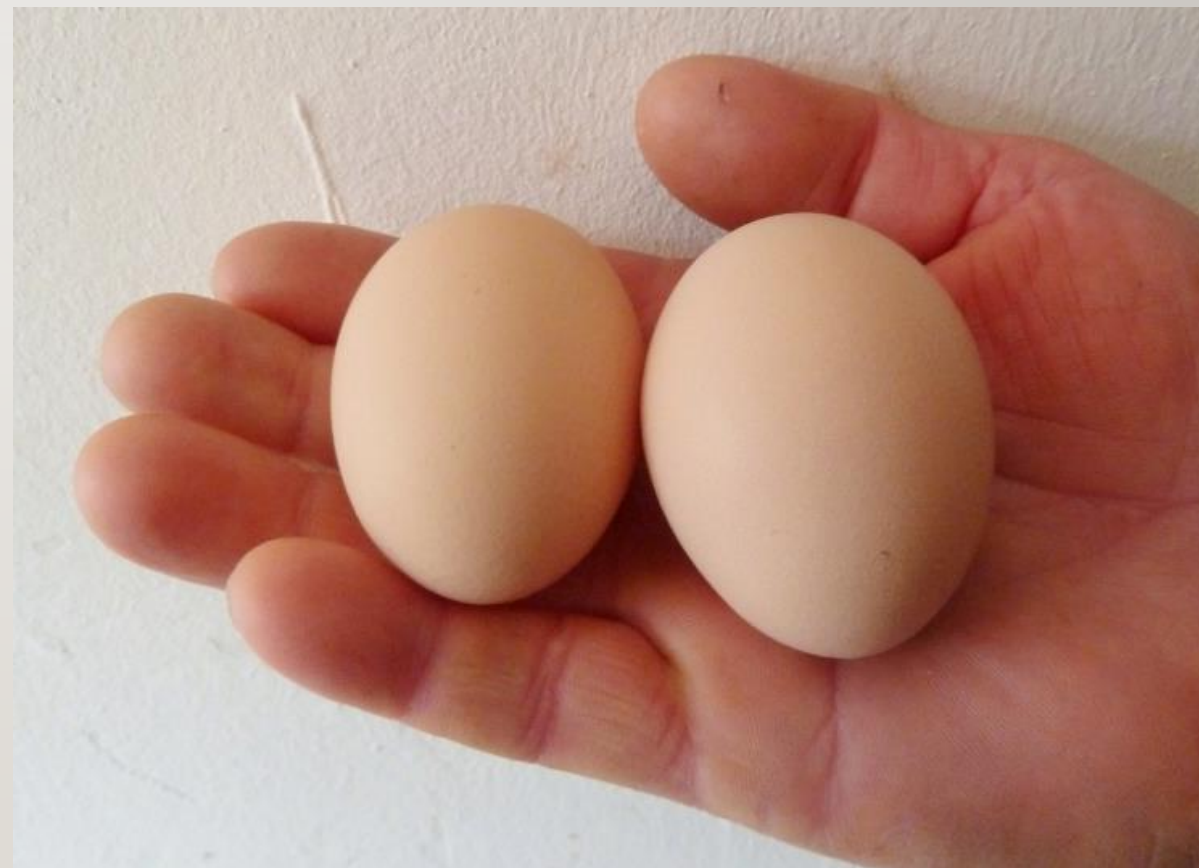
- ständige Beleuchtung während der Wintermonate ist, für die Zuchttiere und damit für die Nachzucht von Nachteil, Licht und Sonne sollen genügend eindringen können
- bei leichten Rassen werden auf einen Hahn 10 Hennen, bei mittelschweren 6-8 und bei schweren Rassen 4-6 Hennen gerechnet
- wenn zweijährige Hähne zur Zucht Verwendung finden, so ist die Zahl der Hennen um 25-30% niedriger zu halten
- Nesteinlage ist ständig sauber zu halten sowie auch die Einstreu





Das Brutei

- Bruteier sind mehrmals am Tage einzusammeln
- bei Frostgefahr sind die Eier vor Kälte zu schützen
- Das Brutei muss sauber sein.
- Keimfreiheit sollte gewährleistet sein.
- Es sollte ohne Schalen- oder Formfehler sein.
- Die Lagerung sollte erschütterungsfrei und bei 8 bis maximal 15 Grad erfolgen.



Das Brutei

- Es sollte mindestens alle 2 Tage um 90 Grad gedreht werden.
- Es sollte der richtigen Größe entsprechen (Mindestgewicht siehe Standard Rassegeflügel der entsprechenden Rasse).
- Bei mehreren Zuchtstämmen sollten die Bruteier mit Bleistift entsprechend gekennzeichnet sein.
- nur normal große, normalschalige und normal geformte Eier werden zur Brut verwendet



Das Brutei

- Eier mit Kalkringen, porösen und zu dünnen Schalen sind von der Brut auszuschließen
- stumpfe sowie der spitze Pol des Eies sollen deutlich erkennbar sein
- doppeldottrige Eier werden nicht verwendet
- im Durchschnitt wird gerechnet, dass die Eier 10 - 14 Tage alt sein können
- Bruteier sollen liegend oder auf der Spitze stehend aufbewahrt werden
- Bruteier sollten gewendet werden



Bruteiversand

- Versand von Bruteiern ist gewissenhaft vorzunehmen
- Erschütterungen sind unter allen Umständen zu vermeiden
- bei Ankunft sind die Bruteier auszupacken und durchzusehen
- Ungefähr 24 Stunden ruhen, ehe sie dem Brutapparat oder der Glucke anvertraut werden



Der Brutraum

- nicht weniger als 12 Grad Celsius und nicht mehr als 20 Grad Celsius aufweisen
- Brutraum im Keller, zumindest auf ebener Erde, wird dem in den oberen Geschossen des Hauses vorzuziehen sein



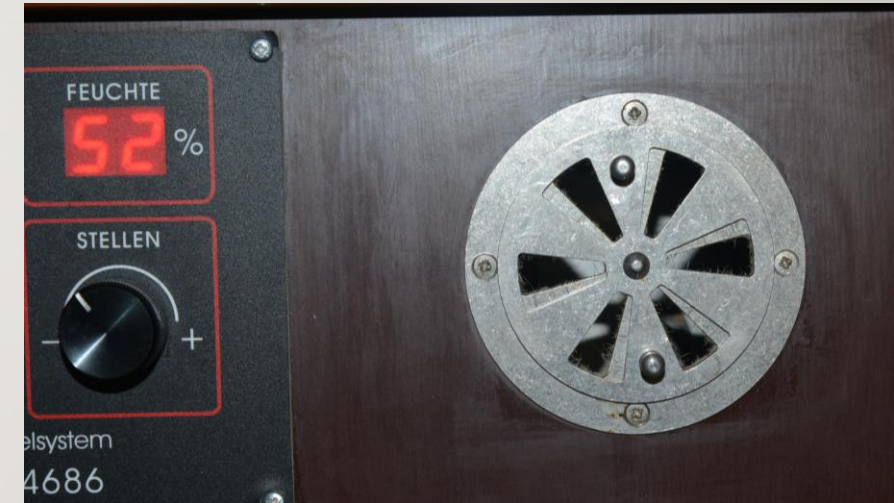


Brutraum

- damit im Brutraum immer die richtige Feuchtigkeit vorhanden ist, wird von Zeit zu Zeit, je nach den gegebenen Witterungsverhältnisse, mit Wasser nachgeholfen
- bereits die Luft im Raum soll den entsprechenden Feuchtigkeitsgehalt besitzen
- ist für gute Luftverhältnisse zu sorgen

Der Brutapparat

- Der Brutapparat ist vor jeder Brut zu reinigen und zu desinfizieren.
- Ein Probelauf des Brutapparates von 2 Tagen vor der Brut zum einpendeln der Bruttemperatur hat sich bewährt



Der Brutapparat

- Die Bruteier sollten mit einem Bleistift beschriftet werden.
- Hierbei verwendet man das Datum das dem Einlegetag folgt.
- Bei Naturbrut ist ein wasserfester Stift zur Beschriftung ratsam.





Brutzeiten bei Geflügel

Geflügelart	Tage
Hühner	21
Perlhühner	26 - 28
Puten	28 - 30
Pfauen	28
Tauben	18
Enten	28
Warzenenten	35
Gänse	29 - 31
Fasane	21 - 23





Empfehlung zur Kunstbrut bei Hühner/Zwerghühner

Die Grunddaten noch einmal im Überblick:

Vorbrutphase	1. bis 24. Tag
Temperatur	37,8 °C
relative Luftfeuchtigkeit	40 bis 50 %
Wenden	Täglich ab dem dritten Tag
Wendewinkel	zwischen 90 °C und 180 °C
Während der Schlupfbrutphase	
In die Schlupfhorde	Ab dem 18. Tag, nicht mehr wenden
Nach dem Schlupf	Küken erst nach der vollständigen Abtrocknung aus dem Brutapparat nehmen!





Empfehlung zur Kunstbrut bei Puten

Die Grunddaten noch einmal im Überblick:

Vorbrutphase	1. bis 24. Tag
Temperatur	37,6 °C
relative Luftfeuchtigkeit	55 bis 66 %
tägliches Wenden	mindestens 3 mal
Wendewinkel	zwischen 90 °C und 180 °C
Kühlung vom	
15. bis 18. Bruttag	für die Dauer von 5 Minuten
19. bis 24. Bruttag	10 Minuten
Während der Schlupfbrutphase	
Temperatur	37,2 °C
relative Luftfeuchtigkeit	80 bis 85 %



Empfehlung zur Kunstbrut bei Gänsen

Brutempfehlung für Gänseeier im Schrankbrüter

	Vorbrut, 1.-26. Tag	Schlupfbrut, 21.-31. Tag
Temperatur	37,6 °C -37,8 °C	37,3 °C-37,5 °C
Relative Luftfeuchtigkeit	37 %-70 %	37 %-70 %
Wenden	3 x um 180 Grad	
Kühlen	Ab 7. Tag bis 29. Tag zwei- bis dreimal täglich 10 bis 30 Minuten, dabei die Eier mit kaltem Wasser besprengen 10., 21. und 27. Bruttag.	



Tätigkeiten während der Brutphase

- Die Bruteier werden je nach Brutdauer und Schalenfarbe am 5. bis 9. und am 18. bis 20. Tag durchleuchtet.
- Gänse und Enteneier werden 2 Tage vor dem Schlupf nochmal durchleuchtet.
- Die Bruteier werden vom 2. Tag an bis 3. Tage vor dem Schlupf täglich 3 bis zu 7 mal um 90 bis max. 180 Grad gedreht.
- Vom 3. Tag an bis 2 Tage vor dem Schlupf werden die Bruteier von Hühnern, Puten, Fasanen und Perlhühnern 5 bis 10 Minuten abgekühlt.
- Perlhuhneier werden am 10. und am 20. Tag mit Essigwasser geschwemmt. Dadurch wird die Schale etwas dünner.





- Wassergeflügeleier werden vom 7. Tage an bis 2 Tage vor dem Schlupf zweimal täglich 20 bis 30 Minuten abgekühlt und mit ca. 25 Grad warmem Wasser besprüht. Man kann auch ein feuchtes Tuch darüberlegen.
- Die Luftfeuchtigkeit in der Brutmaschine wird während der Brutphase entsprechend der Vergrößerung der Luftblase angepasst.



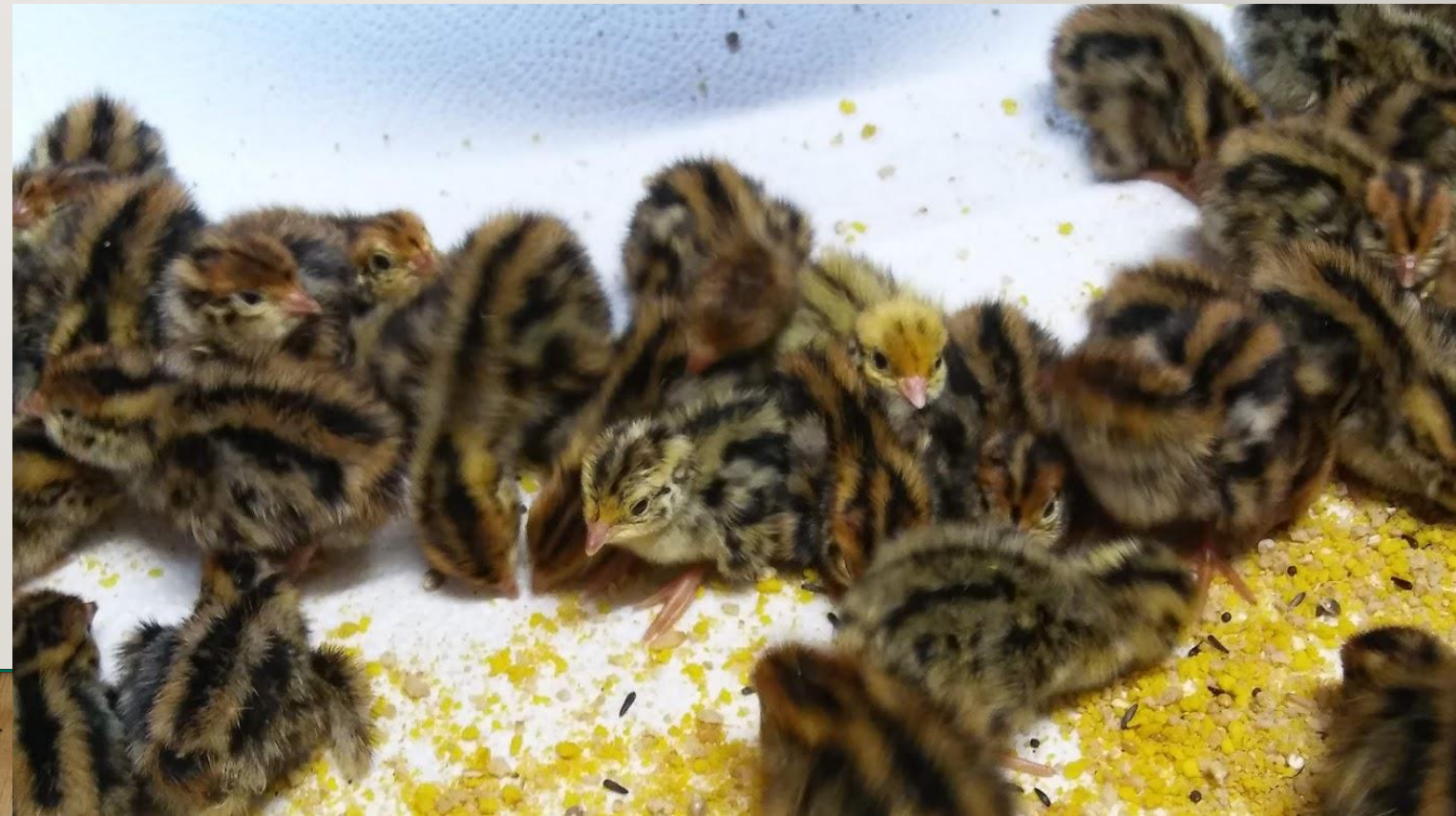


Tätigkeiten während der Brutphase

- Die Bruttemperatur bei Enten-, Hühner- und Zwerghuhneiern beträgt in den ersten 3 Tagen 37,2 bis 37,5 Grad und wird dann auf 37,8 Grad erhöht.
- Gänseeier werden entsprechend um 0,3 Grad niedriger gebrütet.
- Puteneier werden mit 37,6 Grad gebrütet und erst ab der 3. Woche 5 bis 10 Minuten abgekühlt.



- Zum Schlupf wird die Bruttemperatur bei allen Arten um ca. 0,3 Grad abgesenkt, und die Luftfeuchtigkeit auf min. 80% erhöht.
- Beim Schlupf sollte man auf dem Boden des Brutapparates ein Handtuch auslegen.
- Während dem Schlupf wird die Türe des Brutapparates möglichst nicht geöffnet.





- Brutraum muss stets sauber und ordentlich sein und sollte nur für die Brutzwecke verwendet werden
- Brutraum als Schmuckkästchen einrichten
- gründliche Säuberung und Desinfektion hat im Anschluss stattzufinden





Die Brutzeiten

- für die einzelnen Geflügelarten gibt es ganz bestimmte Brutzeiten, die nicht etwa mit dem Fortschritt der Technik abgekürzt werden können
- nach dem Schlüpfen müssen die Küken trocknen und verbleiben zunächst im Apparat
- Füttern ist in den ersten zwei Lebenstagen nicht notwendig sondern eher nachteilig
- Eizahn fällt nach kurzer Zeit von allein ab, nachdem er seine Aufgabe erfüllt hat



Nach dem Schlupf

- Die trockenen Küken werden in eine vorgewärmte Aufzuchtbox gesetzt.
- Futter und Wasser wird auf der entgegengesetzten Seite der Wärmequelle, in ausreichenden Abstand zueinander aufgestellt.
- Die Aufzuchtbox wird in einem hellen, mit Tageslicht und ausreichender Frischluftzufuhr ausgestatteten Raum stationiert.
- Die Küken kann man mit elastischen Fußringen oder Kükenmarken am Flügel kennzeichnen.
- Wegen der Futteraufnahme hat es sich bewährt zu Puten- und Fasanenküken einige Perlhuhn- oder Hühnerküken zu geben.

Nach dem Schlupf

Anforderungen an das Kükenheim:

- warm durch Wärmequellen:
Infrarotstrahler, Dunkelstrahler,
Kunstglucke
- trocken durch: Bodenbeschaffenheit
wie Gitterboden, Einstreu, zugfrei -
keine Zugluft! (aber Lufzzirkulation)
- hell und bestes Klima – viel Licht und
frische Luft
- größte Sauberkeit



Wärmebedarf der Küken

- In der 1. Woche: 30 bis 32 Grad,
- in der 2. Woche: 28 bis 30 Grad,
- in der 3. Woche: 26 Grad,
- ab der 4. Woche reichen 24 Grad.
- Diese Temperatur ist bis zur Befiederung der Küken bei zuhalten.



Kükenfutter

Das Futter für die Küken ist im Landhandel erhältlich,

- auf das Haltbarkeitsdatum ist unbedingt zu achten, überlagertem Futter fehlen Vitamine
- mit der Zeit nimmt es auch Feuchtigkeit auf,
- dies führt schnell zu Schimmelbildung,
- ab der 2. Woche kann den Küken schon kurz geschnittenes Grünzeug in kleinen Mengen anbieten.





RETTET DAS HUHN



Quellen:

- Grundlagen für die Haltung & Zucht von Geflügel, herausgegeben vom Bund Deutscher Rassegeflügelzüchter e. V.
- Die Naturbrut, Autor: Günter Wesch
- Die Kunstbrut, Autor: Günter Wesch